

## MINT-Projekt mit Schülerinnen vom Parler-Gymnasium

Unter dem Namen „Girls‘ Day Akademie“ werden 13 Schülerinnen der Klasse 9 für ein ganzes Jahr jeden Mittwoch zwei Stunden lang in der Gmünder Wissenswerkstatt eule in technische Berufe schnuppern. Sie wollen sich mit angeblich für Mädchen untypischen Arbeitswelten auseinandersetzen. Unterstützt wird das Projekt durch die Wissenswerkstatt eule, die Agentur für Arbeit, die Technische Akademie und die Stadt Schwäbisch Gmünd.

„Wir wollen mit dem Projekt das berufliche Spektrum der Mädchen erweitern und das tradierte Rollenverständnis aufbrechen“, erklärt Anja Wunder von der Agentur für Arbeit in Aalen. Sie sollen das Thema MINT erleben und damit neue Erfahrungen im Bereich der Berufsorientierung machen. Sie sollen weiter Mut für ihre Interessen und Fragen entwickeln können, in einem geschützten Raum ohne Jungs vieles ausprobieren dürfen, so Frau Wunder. Klaus Arnholdt, Leiter des Amtes für Bildung und Sport, ermutigte die Schülerinnen, sich in technischen Berufen umzuschauen. „Und wenn ihr ein Faible dafür habt: Ihr werdet gebraucht. Qualifizierte junge Menschen werden von den Unternehmen händelnd gesucht.“ Mit der Wissenswerkstatt eule, Kurt Schaal und seinen Leuten stünde ihnen ein klasse Team zur Seite.



Michael Nanz, Geschäftsführer der Technischen Akademie, begrüßte die Gymnasiastinnen begeistert: „Toll, dass ihr da seid.“ Es sei das erste Mal, dass Schülerinnen eines Gymnasiums so ein Projekt in der eule machen. „Schule ist o.k., aber die eule ist was fürs Leben“ lobte Nanz die Einrichtung.

Der vierte Partner ist das Parler-Gymnasium. Schulleiter Thomas Eich übertraf in der Anzahl der Kinder seine Vorredner bei weitem: „Das Parler hat 567 Kinder, 13 Mädels davon sind jetzt hier in der eule.“ Auch er fand ermutigende Worte für die Teilnehmerinnen. Die Schule nehmen gerne auf, was aus den Unternehmen im Sinne der Bildung an sie herangetragen werde. „Ihr werdet gebraucht“ war seine Schlussfolgerung. Er hoffe, dass die Zeit in der eule und der Einblick in den MINT-Bereich Spaß macht. Er selbst habe Physik studiert, aber er rechne damit, dass sie nach einem Jahr schon besser als er in der praktischen Anwendung sein werden. Er wisse, dass sie in der eule toll betreut werden. Dennoch versprach er: „Die Schule ist immer mit im Boot. Wir lassen euch nicht allein.“

Nach dem offiziellen Teil erklärte Kurt Schaal, was die Teilnehmerinnen im kommenden Jahr erwartet. „Wir werden nicht immer in der eule sein. Wir werden viel rausgehen, Betriebe besichtigen.“ Aus vielen Betrieben werden Vertreter in die eule kommen, mit den Schülerinnen reden und mit ihnen Workshops gestalten. „Das ist was ganz besonderes.“ (siehe auch Remszeitung vom 12. Okt. 2017)